

1972 Das Fest

Der Hofstaat

König: Norbert Klemke | Königin: Brigitte Hunstig

Ehrendame: Roswitha Krieger

Kronprinz: Jürgen Hesse | Zepterprinz: Klaus-Dieter Schneemann | Apfelprinz: Leander Weidemann

Edelknaben: Martin Walter, Ronald Thiele

Hofherren und Hofdamen: Jürgen Hesse und Karin Hesse, Winfried Wagner und Doris Wagner, Hans-Werner Deppe und Margit Deppe, Willi Willeke und Gerda Schmidt



Foto: Fotostudio Filsen

Auf dem Foto von links: Zeremonienmeister Hubert Tofall, Hofoffizier Franz Jöring, Gerda Schmidt, Willi Willeke, Karin Hesse, Hans Brockmeier, Jürgen Hesse, Klaus-Dieter Schneemann, König Norbert Klemke, Königin Brigitte Hunstig, Bernhard Hunstig, Ehrendame Roswitha Krieger, Apfelprinz Leander Weidemann, Margit und Hans-Werner Deppe, Doris und Winfried Wagner sowie vorn Edelknabe Martin Walter und Edelknabe Ronald Thiele.



Pflegt und erhaltet euren Schützengeist

Schwül ist es am 9. Juli 1972, als Norbert Klemke um genau 18.17 Uhr seinen Meisterschuss abfeuert. Der Klumpsackschütze wählt die Wirtin des »Birkenecks« Brigitte Hunstig zu seiner Mitregentin. Damit kommt zum dritten Mal in Folge Ihre Majestät aus einer Gaststätte, ein Zeichen für die Beliebtheit der Bad Lippspringer Wirtinnen bei den Schützenbrüdern. Kronprinz wird Jürgen Hesse (Klumpsack-Kompanie), Zepterprinz Klaus-Dieter Schneemann (West-Kompanie) und Apfelprinz Leander Weidemann (Arminius-Kompanie).

Trotz der hohen Temperaturen bildet das Vogelschießen einen hervorragenden Auftakt des Schützenfestes 1972. Am Nachmittag marschiert das Bataillon zunächst zum Rathaus, um die Fahne und den Adler zu holen. Bürgermeister Josef Antpöhler richtet vom Balkon des Rathauses einen Willkommengruß an die Schützen: »Das Schützenfest ist der Höhepunkt des Vereinslebens. Pflegt und erhaltet euren Schützengeist! Was du ererbt von deinen Vätern, erhalte es, um es zu besitzen.«

Gemeinsam mit Oberst Franz Rudolphi bedankt er sich beim scheidenden Königspaar Christel Oberließ und Hans Josef Tofall für ihre Regentschaft im Schützenjahr 1971/1972: »Sie haben ein Jahr regiert und repräsentiert. Das Spiel des echten Schützengeistes hatte Ihnen für ein Jahr die Aufgabe auferlegt, an ganz herausragender Stelle unserer Gemeinschaft und unseren Idealen zu dienen und für alle ein Vorbild zu sein. Diese würdige Aufgabe haben sie glänzend gemeistert.«

Rudolphi mahnt die Schützen, regen Anteil am ehrenvollen Wettkampf zu nehmen: »Der Sieger sollte sich dabei der Ehre und Aufgabe bewusst sein, die das neue Amt an ihn stellen wird. Ich hoffe, dass es dem neuen König gelingt, auch die heranwachsende Generation für die Liebe zur Heimat und zur Traditionspflege zu begeistern.«



Foto: Fotostudio Filsen

Das Königspaar 1972: Norbert Klemke und Brigitte Hunstig.

Unter den Klängen des Musikzuges und der Spielmansszüge und dem Lied »Mit dem Pfeil, dem Bogen« marschiert das Bataillon danach zum Schützenplatz. Knapp drei Stunden später steht der 50. König in der 65-jährigen Geschichte fest.

1972 Das Fest



Foto: Friedhelm Knoll

Unter kritischer Beobachtung von Oberst Franz Rudolphi (rechts) schießt Norbert Klemke am 9. Juli 1972 den Vogel ab.

Ein Platzkonzert der Turnerkapelle Schlangen vor dem Rathaus, dem viele Bürger und Kurgäste fröhlich Beifall spenden, ist am 15. Juli die beste Einstimmung auf das große Festwochenende. Das Bataillon tritt um 19.30 Uhr im Arminiuspark an und marschiert mit Musik zu König Norbert Klemke und Königin Brigitte Hunstig.

Gegen 20.30 Uhr zieht das gesamte Bataillon mit dem Königspaar, den Prinzen und dem Gefolge vor dem Rathaus auf. Die frohen Tage unter der Schützenfahne nutzt Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei zu einem besonderen Willkommensgruß: Die Jugend der amtierenden Majestäten würde jene These ad absurdum führen, wonach Althergebrachtes, Bürgergeist und Schützentum nur noch was für Ältere sei. Die Schützen verpflichtende Aufgabe sieht er so: »Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit sollen und müssen in den Reihen der Schützen die Grundlage zur Teilnahme am Fest sein.«

Schützenoberst Franz Rudolphi wünscht sich, dass auch in diesem Jahr das Schützenfest wieder zu einem rechten Volksfest wird. Er bedankt sich bei der Stadt für den eindrucksvollen Empfang und bei der Feuerwehr für die tatkräftige musika-

liche Unterstützung. Besonders wichtig ist Rudolphi aber der große Zusammenhalt: »In der Schützengemeinschaft wird bürgerliches Zusammenwirken demonstriert. Der jungen Generation sind wir schuldig, diese Zusammenarbeit zu vertiefen, die Freundschaft ernst zu nehmen und für den Frieden zu arbeiten. Gerade im heutigen modernen Zeitalter ist es wahrlich nötiger denn je, dass Heimatbrauch in fester Verbundenheit auch nach außen hin dokumentiert wird.«

Der Oberst betont weiterhin, dass die Schützengemeinschaft auch in der Gegenwart eine lebendige Aufgabe habe. Gerade hier zeige sich immer wieder ein echt bürgerliches Zusammenwirken. Der jungen Generation sei man es besonders schuldig, die Zusammenarbeit zu vertiefen, die gegenseitige Kenntnis zu erweitern, für den Frieden zu arbeiten und den Begriff Freundschaft ganz ernst zu nehmen. Die Königin macht es an diesem Abend ganz kurz und wünscht allen Anwesenden ein frohes Fest.

Vor dem Rathaus spielen die Kapellen zum Großen Zapfenstreich und zum Lied der Deutschen auf, abschließend marschiert das Ba-



Foto: Friedhelm Knoll

Mit dem Lied „Als die Römer frech geworden“ zieht am 5. März 1973 ein tapferer Germanenstamm unter Führung der Majestäten Norbert Klemke und Brigitte Hunstig zum Rosenmontagsball ins Schützenhaus.



taillon zum Kommers ins Schützenhaus.

In Vertretung von Bürgermeister Josef Antpöhler zeichnet Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei den Major und Schatzmeister Aloys Welker am Abend mit dem Wappenteller (später Ehrenschild) der Stadt Bad Lippspringe aus. Kohlbrei würdigt in seiner Laudatio Aloys Welker für sein ehrenamtliches Engagement und spricht von »jahrzehntelanger aufopfernder Tätigkeit« für den Bürgerschützenverein Bad Lippspringe.

Mit dem Besuch der Festgottesdienste beider Konfessionen geht das Fest am Sonntag weiter. Die Musikkapelle Neuenbeken, der Spielmannszug Bad Lippspringe und der Männergesangverein »Harmonie« tragen abwechselnd zur musikalischen Unterhaltung der Schützen bei. Am Nachmittag versammeln sich die Schützen in ihren Kompanielokalen und marschieren von dort in den Arminiuspark. Danach folgt bei mehr als 30 Grad im Schatten der Festzug durch die Stadt. Am Ehrenmal vor dem Kaiser-Karls-Park legt Oberst Franz Rudolphi einen Kranz nieder. Höhepunkt des Tages ist die Parade vor den Majestäten, den Prinzen, dem Hofstaat und den Ehrengästen auf dem Schützenplatz.

Traditionelles Schützenfrühstück am Montagvormittag, Festzug am Nachmittag und Festball am Abend – der letzte Tag des Schützenfestes stellt sich von selbst auf. Etwa 350 Schützen kommen zum Frühstück, für die musikalische Unterhaltung sorgen die Blaskapelle Neuenbeken, der Spielmannszug Schlangen und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Lippspringe.

Oberst Franz Rudolphi kündigt an, sich nach 25-jähriger Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl zu stellen und das verantwortungsvolle Amt in jüngere Hände zu geben.

Die lange Liste der Ehrengäste führen am Vormittag Landrat Joseph Köhler und Oberkreisdirektor Werner Henke an, stellvertretend für alle Geehrten sei an dieser Stelle nur Else Linker (Arminius-Kompanie) erwähnt. Für 25 Jahre lange Hilfe bei der Zubereitung des Schützenfrühstückes überreicht ihr Hauptmann August Bee einen Blumenstrauß.

Beim Festzug am Nachmittag setzt die West-Kompanie ein farbiges Signal: Sie marschiert bei erneut hochsommerlichen Temperaturen von sogar mehr als 33 Grad im Schatten ohne Schützenrock,

dafür aber in blendend weißen Hemden und damit etwas weniger schwitzend als die anderen Kompanien zum Schützenhaus.

Am Abend sind die Temperaturen im Schützenhaus noch immer so unerträglich, dass der Oberst das Ornat zur Seite legt, um bis zum frühen Morgen das Fest durchzustehen. Aus Marienloh kommt eine 40 Mann starke Abordnung. Noch nie waren so viele Schützen der St. Sebastian-Schützenbruderschaft montags ins Schützenhaus gekommen.

Mit dem Lied »Als die Römer frech geworden« zieht am 5. März 1973 ein tapferer Germanenstamm unter Führung der Majestäten Norbert Klemke und Brigitte Hunstig ins vollbesetzte Schützenhaus. Der Rosenmontagsball ist traditionell die letzte Veranstaltung des Bürgerschützenvereins Bad Lippspringe im Schützenjahr 1972/73.



Foto: BSV-Archiv

Vor 40 Jahren Königin: Brigitte Hunstig mit Oberst Josef Thöne im Jubeljahr 2012.

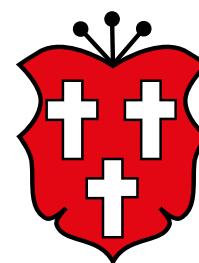
1972 Die Stadt



Foto: Stadtarchiv

Klaus Ehl hat sogar die Olympiamedaille mitgebracht: Bürgermeister Josef Antpöhler empfängt den Bad Lippspringer Sprinter im Rathaus.

- › Der Leiter des Bundesforstamtes Senne Landesforstmeister Hubert Keimer scheidet aus Altersgründen aus. Oberforstmeister Bernhard von Heydebrand und der Lasa wird sein Nachfolger.
- › Einbrecher im Schwimmbad richten durch Verwüstungen einen Schaden in Höhe von 30.000 D-Mark an. Durch die Hilfe aufmerksamer Bürger können die Täter festgenommen werden.
- › Der Schuldenstand der Stadt wächst auf 5,6 Millionen D-Mark. Auf jeden Einwohner kommt eine Verschuldung von 506 D-Mark. Im Vorjahr war jeder Bürger mit 356 D-Mark belastet.
- › Die Stadt hat vier Kindergärten mit 367 Plätzen. Drei stehen in Trägerschaft der katholischen Kirche, einer in der der evangelischen Kirche.
- › Bei der Einweihung des neuen Thermal-Hallenschwimmbades am 12. Februar beweist Bürgermeister Josef Antpöhler Humor und springt im Anzug ins neue Becken.
- › Am 9. und 10. März ist Bundespräsident Gustav Heinemann in Paderborn zu Gast. Aus Mangel an einer passenden Unterkunft übernachteten das Staatsoberhaupt und seine Ehefrau Hilda im Bad Lippspringer Kurhotel.
- › Im 58. Lebensjahr stirbt am 16. April Dipl.-Physiker Dr. med. Heinrich Nückel. Er war ärztlicher Leiter der Kurmittelhäuser und Leiter des Instituts für medizinische Aerosolforschung.
- › Landrat Joseph Köhler überreicht dem engagierten Arzt und Kommunalpolitiker Dr. med. Hans-Karl Nürnberg am 3. Mai das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.
- › Heinrich Festing aus Köln, Generalpräses des internationalen Kolpingwerkes, führt Pfarrer Johannes Tanger als Präses der Kolpingfamilie in Bad Lippspringe ein.
- › Der TV Jahn wird 75 Jahre alt und ist am 3. und 4. Juni Gastgeber für das Gauturnfest des ostwestfälischen Turngaus. Der glanzvolle Festakt des mit 750 Mitgliedern größten Sportvereins wird am 3. Juni im Schützenhaus gefeiert.
- › Dr. Erich Brackmann, Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, stirbt am 28. Juni.
- › Runde Sache im Rathaus: Die Stadt ehrt Peter Hartmann. Der ehemalige Kurdirektor wird am 3. August 75 Jahre alt und wird mit dem Ehrenteller der Stadt ausgezeichnet.
- › Klaus Ehl, Elternhaus ist der Lindenkrug, ist bei den Olympischen Spielen in München Schlussläufer der deutschen 4x100 Meter-Staffel und sprintet am 10. September zur Bronzemedaille. Zwei Wochen später wird der Medaillengewinner von Bürgermeister Josef Antpöhler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei im Rathaus empfangen.
- › Die Politik-Prominenz mag die Kurstadt: Der ehemalige Bundeskanzler Dr. Kurt Georg Kiesinger kommt am 12. November. Er unterstützt den christdemokratischen Oppositionsführer und



Kanzlerkandidaten Dr. Rainer Barzel. Es ist sein zweiter Besuch nach 1969. Vier Tage zuvor ist der ehemalige Bundesminister Gerhard Schröder zu Besuch. Am 21. Februar war schon Justizminister Gerhard Jahn da.

- › Die 11.000 Einwohner-Marke wird geknackt.
- › Der Fußball und Leichtathletik Verband Westfalen (FLVW) Paderborn wird 25 Jahre alt und feiert im Kongresshaus am Arminiuspark.
- › Die Stadt kauft im Oktober das ehemalige Johanniter-Hospiz an der Detmolder Straße und richtet nach Umbau eine Altentagesstätte ein.
- › NRW-Gesundheits- und Sozialminister Werner Figgen sagt bei seinem Besuch am 25. Oktober die Hilfe des Landes bei der Finanzierung der neuen Asthma-Allergie- und HNO-Klinik zu. Angesprochen wird auch der Bau einer Umgehungsstraße zu Verkehrsentlastung des Kurbades. Zu Fragen zur Gebietsreform oder zu Vorschlägen für einen Zusammenschluss mit Schlangen sagt der Minister nichts.
- › Ende Oktober tagt der Arbeitgeberverband im Kurhaus. Ansprachen halten auch der FDP-Bundestagskandidat, Spiegel-Gründer und Herausgeber Rudolf Augstein und Professor Werner Maihofer, FDP-Bundestagsabgeordneter aus Bielefeld.
- › Großes Interesse beim »Tag der offenen Tür«: Die Bürgerschaft besichtigt das neue Schulzentrum »Im Bruch« und ist vom vorbildlichen Komplex mit Sporthalle und Lehrschwimmbecken überzeugt.
- › Die DRK-Jugendsportgruppe bekommt an der Detmolder Straße 70 ein Jugendheim zur Verfügung gestellt.



Foto: Stadtarchiv

Die Stadt ehrt den ehemaligen Kurdirektor Peter Hartmann, auf dem Foto von links: die Ratsherren Dr. Willfried Rüdiger und Anton Thiele, Peter Hartmann, Kurdirektor Dr. Günther Lincke, Bürgermeister Josef Antpöhler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei.



Foto: Heimatverein

Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann wird von Kurdirektor Dr. Günther Lincke begrüßt.